

Softwareanforderungsanalyse

Vorgehen, Modellstruktur und Spezifikationsdokument - Ein Fazit

Burkhardt Renz

Institut für SoftwareArchitektur der Technischen Hochschule Mittelhessen

Wintersemester 2015/16



THM

**CAMPUS
GIESSEN**

TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN



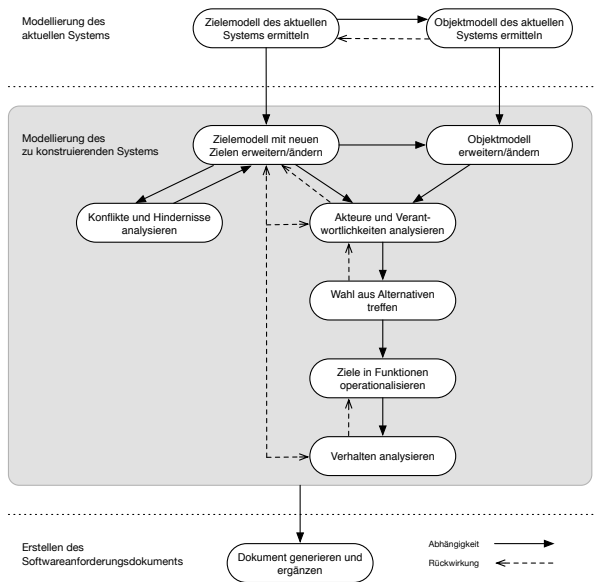
ISA

Institut für
SoftwareArchitektur

Übersicht

- Vorgehen
- Struktur des Modells – Metamodell
- Generierung des Anforderungsdokuments

Vorgehen nach der KAOS-Methode



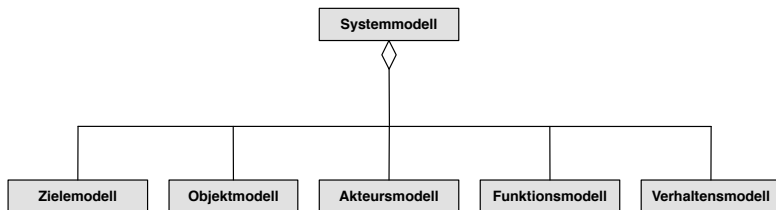
Übersicht

- Vorgehen
- Struktur des Modells – Metamodell
- Generierung des Anforderungsdokuments

Struktur des Modells – Metamodell

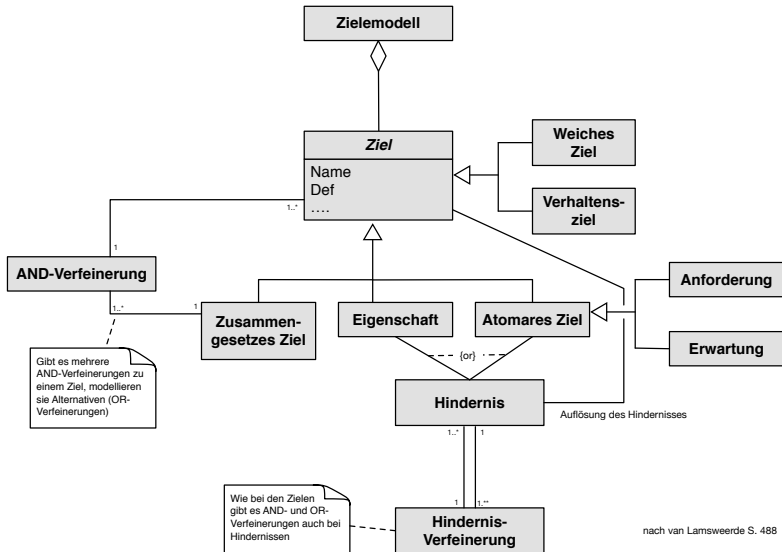
- **Instanzen** sind die konkreten Objekte
z.B. das am 12.2. ausgeliehene Buch, das zweite Segment der Bahnstrecke nach der Station am Terminal 1, der geplante Termin am 20.12...
- Ein **Modell** beschreibt Ziele, Konzepte und Objekttypen des Anwendungsgebiets
z.B. Buchexemplar, Zug, Segment, Termin...
- Das **Metamodell** beschreibt die im Modell selbst vorkommenden Objekttypen und deren Zusammenhang und Constraints
z.B. Ziel, Akteurstyp, Entitätstyp, Funktion...

Die Teilmodelle

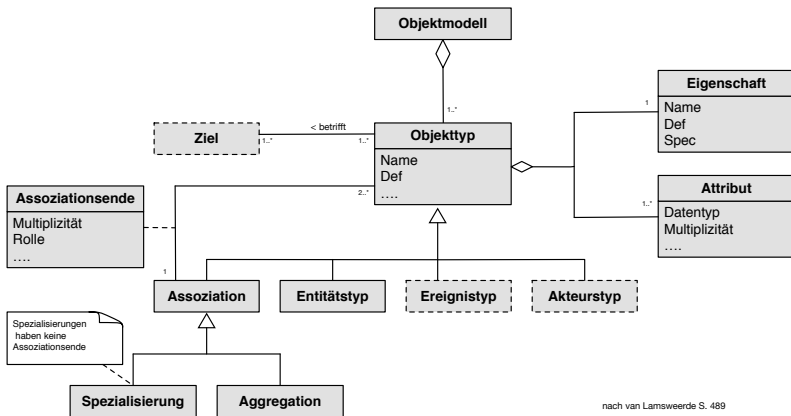


nach van Lamsweerde S. 487

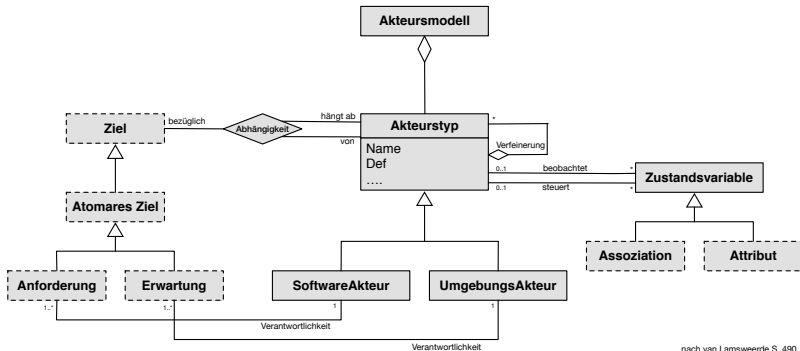
Das Zielemodell



Das Objektmodell

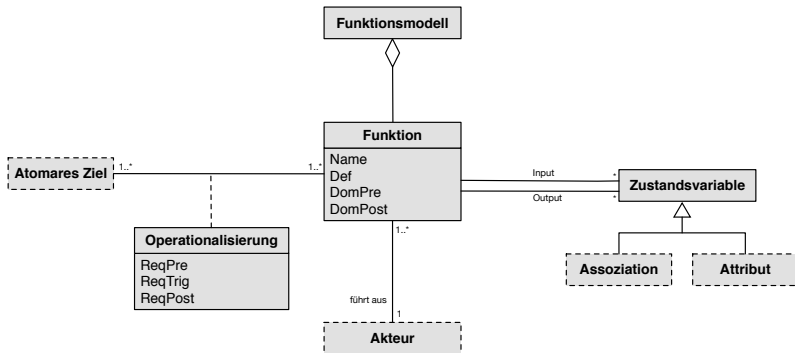


Das Akteursmodell



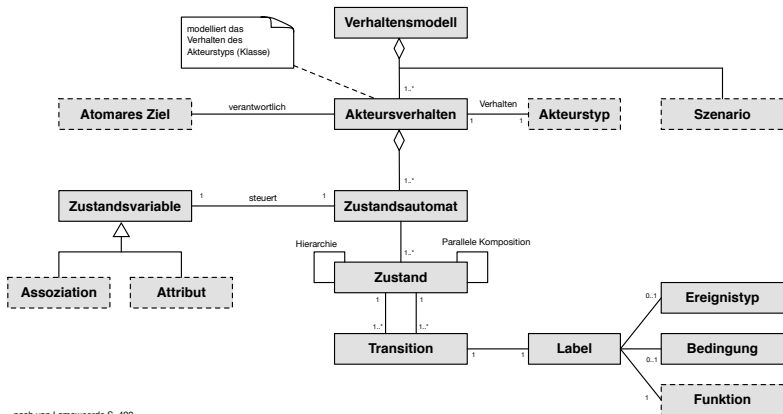
nach van Lamsweerde S. 490

Das Funktionsmodell



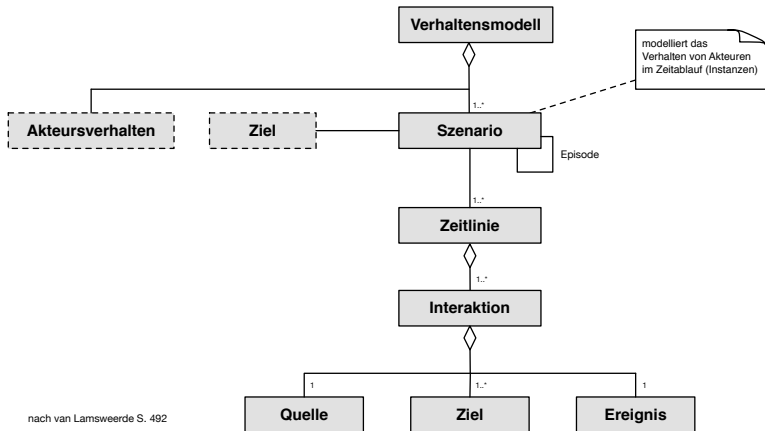
nach van Lamsweerde S. 491

Das Verhaltensmodell, 1



nach van Lamsweerde S. 492

Das Verhaltensmodell, 2



Konsistenzbedingungen für die Modelle

Die UML-Diagramme veranschaulichen nur einen Teil der Struktur und der Eigenschaften des Systemmodells, es gehören auch sehr viele **Konsistenzbedingungen** dazu.

Beispiele:

- Jedes konzeptuelle Objekt in der Beschreibung eines Ziel muss als Attribut oder Objekt im Objektmodell erscheinen
- Verhaltensziele können nur durch Verhaltensziele verfeinert werden
- Jeder Akteurstyp muss für mindestens ein atomares Ziel verantwortlich sein
- und viele mehr

Übersicht

- Vorgehen
- Struktur des Modells – Metamodell
- Generierung des Anforderungsdokuments

Generierung des Anforderungsdokument

- Eines der Ziele des Requirements Engineering ist die Erstellung eines hochwertigen **Anforderungsdokuments**
- Auf Basis eines zieleorientierten Modells kann es **halbautomatisch** erstellt werden
- Die **Definitionen** im Modell beschreiben große Teile des benötigten Dokuments
- Weitere Informationen müssen ergänzt werden
- Im Folgenden eine denkbare **Gliederung** und ihr Zusammenhang zum Modell:

Gliederung I

1. Einführung

1.1 Zweck des Dokuments

1.2 Zweck des Systems

Oberste Ziele mit ihren Defs aus dem Modell übernehmen und durch erläuternden Text ergänzen.

1.3 Definitionen, Akronyme und Abkürzungen

*Das Glossar kann aus dem Objektmodell generiert werden.
Der Abschnitt kann durch Ausschnitte von Diagrammen aus dem Objektmodell angereichert werden.*

1.4 Referenzen

Liste der verwendeten und zitierten Dokumente, muss manuell erstellt werden.

Gliederung II

1.5 Überblick

Darstellung der Organisation des Anforderungsdokuments.

2. Allgemeine Beschreibung

2.1 Systemumgebung

Basis ist das Akteursmodell, das die Umgebungsakteure und Softwareakteure enthält sowie die Schnittstellen zwischen den Akteuren. Der Text kann durch Abbildungen aus dem Akteursmodell ergänzt werden.

2.2 Benutzeranforderungen

Basis ist das Zielemodell, das in seinen (Teil-)Hierarchien top-down dargestellt und durch seine Defs erläutert wird. Zusätzlich zeigen Abbildungen die Verfeinerung der Ziele, hilfreich sind Hyperlinks.

Gliederung III

2.3 Charakteristik der Benutzer

Text über die Annahmen über die Anwender, wie Erfahrung, technische Expertise etc.

2.4 Allgemeine Randbedingungen

Text über Randbedingungen für Entwicklung und Betriebs des Systems, die Auswirkungen auf die Qualität haben (können).

2.5 Annahmen und Abhängigkeiten

Aus dem Zielemodell und der Analyse der Hindernisse ergeben sich die Annahmen und Erwartungen, die für das System notwendig sind. Sie können aus dem Zielemodell übernommen werden. Auch ungelöste Hindernisse sollten hier aufgeschrieben werden.

Gliederung IV

2.6 Hinweise zur Weiterentwicklung

Ziele, die mit einer niedrigen Priorität versehen wurden und in der nächsten Version des Systems (noch) nicht implementiert werden, sollten hier mit ihren Defs aufgezeichnet werden.

3. Softwareanforderungen

3.1 Detaillierte Anforderungen

3.1.1 Verantwortlichkeiten

Alle Softwareakteure werden dargestellt und es wird beschrieben, für welche Anforderungen sie verantwortlich sind; dies ergibt sich aus dem Akteursmodell.

3.1.2 Betroffene Objekte

Aus dem Objektmodell werden die Objekte und die sie beeinflussenden Akteure dargestellt. Dazu eignen sich Diagramme, die Ausschnitte des Objektmodells zeigen.

Gliederung V

3.1.3 Funktionen

Basis dieses Abschnitts ist das Modell der Funktionen, deren Spezifikation pro ausführendem Akteur dargestellt werden. Der Abschnitt kann durch ein Anwendungsfalldiagramm ergänzt werden.

3.1.4 Verhalten

Basis dieses Abschnitts ist das Verhaltensmodell. Zu den Zustandsdiagrammen werden beispielhafte Szenarien dargestellt.

3.2 Zusammenfassung

3.2.1 Funktionale Anforderungen

Die Liste der funktionalen Anforderungen kann aus dem Zielemodell hergeleitet werden, es handelt sich um alle Anforderungen der Category ‚funktional‘.

Gliederung VI

3.2.2 Nicht-funktionale Anforderungen

Die Liste der nicht-funktionalen Anforderungen kann analog zu den funktionalen Anforderungen aus dem Zielmodell ermittelt werden.

Anhang

In den Anhang kommt eine Referenz auf das Modell selbst.